



1 An der barocken Fassade in Ellwangen konnten 26 angehende Stuckateurmeister Praxiserfahrungen bei der Stuckerneuerung sammeln.

## Lernen fürs Leben

In einem praxisnahen Schulprojekt erneuerten Meisterschüler aus Heilbronn den Stuck einer barocken Fassade. Der Arbeitsprozess wurde aus pädagogischen Gründen beispielhaft in einzelne Handlungsschritte aufgeteilt. Die Stuckateure lernten viel für ihr Berufsleben – und hatten sogar Spaß an der Arbeit.

»Die Arbeit war wirklich sinnvoll«, sagte ein Meisterschüler der Bundesfachschule (Meisterschule) für Stuckateure in Heilbronn. Diese Worte fielen nach dem Abschluss der Arbeiten am Projekt »Erneuerung des Außenstucks an einem

ehemaligen Stiftsherrenhaus am Marktplatz in Ellwangen«. Doch wie kam es zu dieser Projektarbeit?

Peter Brenner, ehemaliger Meisterschüler der Bundesfachschule Heilbronn und heutiger Inhaber der Firma Brenner GmbH, hatte den Auftrag erhalten, die Fassade eines barocken Stiftsherrenhauses aus dem 15. Jahrhundert zu renovieren. Im Zuge dessen mussten auch die Fenstereinfassungen erneuert werden. Da es sich hierbei um nicht weniger als 49 Fenstereinfassungen handelte, erinnerte sich Peter Brenner an seine Weiterbildung zum Meister an der Bundesfachschule in Heilbronn zurück und dachte, dass dies eine sehr gute und realitätsnahe Projektarbeit für eine Meisterklasse sein könnte.

Und so kam es, dass Peter Brenner sich bei den Werkstattlehrern der Johann-Jakob-Widmann-Schule Alexander Lang und Andreas Gehrig meldete. Man

wurde sich sehr schnell einig, dass die Meisterschüler die Fenstereinfassungen anbringen sollten. Dieses Projekt sollte nach dem Prinzip der »vollständigen Handlung« ablaufen. Zur vollständigen Handlung gehören die Elemente Informieren, Planen, Entscheiden, Ausführen, Kontrollieren und Bewerten.

### Informieren: Was soll getan werden?

Im August 2013 schilderte Peter Brenner den Werkstattlehrern sein Anliegen. Er beschrieb die Situation und welche Aufgaben die Meisterschüler hierbei übernehmen könnten. Zusammen entschloss man sich dafür, dieses Projekt durchzuführen.

### Planen: Wie kann es umgesetzt werden?

Im Oktober 2013 wurden die Planungen der Arbeiten konkreter. Die Planungspartner einigten sich auf folgenden



2 Insgesamt 49 Fenster erhielten eine neue Stuckeinfassung.



3 – 5 Das Anbringen und Beiputzen der Stuckformteile übernehmen die Meisterschüler der Bundesfachschule für Stuckateure Heilbronn.

**Arbeitsauftrag:** Die Meisterschüler erproben unterschiedliche Mörtelmischungen, um eine geeignete Materialauswahl treffen zu können. Sie stellen eine Negativform aus Silikon her, um die Fenstereinfassungen als Formteile vorab für alle 49 Fenster gießen zu können. Danach bringen sie die Stuckformteile an den Fenstern an und verspachteln die Übergänge der einzelnen Teile.

#### Entscheiden: Einen Lösungsweg wählen

Im März 2014 hatte sich herausgestellt, dass das zunächst eingesetzte Material für die Stuckformteile eine zu hohe Wasseraufnahme aufwies und für die Fassade im Außenbereich somit ungeeignet war. Nach weiteren Materialmischungen hat sich für die Stuckformteile ergeben, dass der zementhaltige wasserundurchlässige Mörtel »933 Hohlkehlpachtel HKS« von Saint-Gobain Weber die technischen Anforderungen erfüllt.

Für das Anbringen der Formteile an die Fassade eignet sich das »844 2-K Dicht- und Klebesystem« vom gleichen Hersteller.

#### Ausführen: Arbeitsschritte selbstständig oder im Team umsetzen

Vom 21. bis 23. Oktober war es dann soweit. Nach langer Vorbereitung und dem Gießen aller Formteile durch die Mitarbeiter der Firma Brenner, reisten drei Lehrer und 26 Meisterschüler der Bundesfachschule in Ellwangen an und bezogen ihr Quartier. Das Fassaden-

gerüst wurde bereits vom Stuckateurunternehmen aufgebaut. Die Werkstattlehrer Alexander Lang und Andreas Gehrig teilten die Meisterklasse in Kleingruppen von zwei bis drei Schülern auf und wiesen jeder Gruppe drei bis vier der 49 Fenster zur Bearbeitung zu. Nachdem die Baustelle eingerichtet wurde, konnte mit dem Vorbereiten des Untergrundes begonnen werden: dem Abschlagen von Mörtel- und Putzresten und Vornässen der Klebefläche. Die Schüler nahmen Maß und schnitten die Formteile auf die richtige Länge zu.



E-MAIL-NEWSLETTER 

[www.ausbauundfassade.de](http://www.ausbauundfassade.de)



Noch schneller informiert über die Neuigkeiten aus der Branche!

EIN SYSTEM SETZT SICH DURCH:

## Das Hessler Kalksystem.

Baustoffe aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen für Restaurierung, Sanierung und Renovierung.

**Hessler** 

Qualität seit 1881 

KALK & PUTZ Hessler Kalkwerke GmbH · 69168 Wiesloch · Tel. 0 62 22/92 75-0 · [www.hessler-kalkwerk.de](http://www.hessler-kalkwerk.de)



6 Arbeiten von imposanter Kulisse. Die heutige Basilika St. Vitus war lange Zeit die Stiftskirche des Klosters Ellwangen.

Damit die anzubringenden Stuckformteile nicht abrutschen, musste zunächst ein Anschlagbrett am Sims mit Anschlaghaken angebracht werden. Nachdem die Schüler den Zwei-Komponenten-Kleber angemacht und im kombinierten Verfahren auf den Untergrund und die Formteile mit einer Zahntraufel aufgetragen hatten, konnten sie die Stuckelemente an der Fassade anbringen, einschieben und am Bestand ausrichten. Um einen sicheren Halt zu gewährleisten, mussten die einzelnen Teile noch mit Anschlaghaken fixiert werden. Zuerst wurde der Sims angebracht, danach die Seitenteile, die Kopfteile und abschließend der Schlussstein. Nach ausreichender Trocknungszeit wurden die Stöße und Übergänge der Stuckprofile beigeputzt und die Oberflächen an

den Leibungen und der Fassade angeglichen. Nachdem die Meisterschüler mit der Arbeit fertig waren, räumten und säuberten sie die Baustelle.

**Kontrollieren: Ist der Auftrag sach- und fachgerecht ausgeführt?**

Die abschließende Bauabnahme ergab eine fehlerfreie und fachgerechte Arbeit. Die Schüler können stolz auf ihre geleistete Arbeit sein. Trotz des zeitweise schlechten Wetters wurden die Arbeiten termingerecht in der geplanten Zeit vollendet. Die Baustelle entwickelte sich zur »Kopf-hoch-Baustelle«. Denn alle Passanten, die über den Marktplatz liefen, richteten den Blick nach oben und staunten über so viele weiß gekleidete Arbeiter an der Fassade. »Wenn die am Bau des Berliner Flughafens

beteiligt gewesen wären, wäre er schon längst fertig«, konnte man hören. Viele zückten ihr Handy, um ein Foto zu machen. Mehr Kontrolle geht nicht.

**Bewerten: Was kann zukünftig noch verbessert werden?**

Abschließend wurden die Meisterschüler zum Ablauf des Projektes befragt. Darin wurde unter anderem der kameradschaftliche Zusammenhalt in der Gruppe und der Spaß bei der Arbeit hervorgehoben. Es gab viele positive Rückmeldungen wie »Es war einfach toll zu sehen, wie und was man zusammen erreichen kann!« oder »Ich bin stolz, dass wir das Projekt gut abgeschlossen und die Anforderungen erfüllt haben.«

*Mario Appel  
Johann-Jakob-Widmann-Schule*

**Infos zur Bundesfachschule**

Die Bundesfachschule (Meisterschule) für Stuckateure ist Teil der Johann-Jakob-Widmann-Schule in Heilbronn. Hier können Stuckateur-Gesellen in einem Jahr den Vorbereitungskurs zur Weiterbildung zum Stuckateurmeister besuchen, um bei der Handwerkskammer Heilbronn-Franken die Meisterprüfungen abzulegen. Es handelt sich hierbei um eine Bundesfachschule, da es nach eigenen Angaben ausschließlich hier die Möglichkeit gibt, alle vier Teile der Meisterprüfung in Vollzeitform zu besuchen.

Die Bundesfachschule hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu stärken und ihnen Perspektiven zu eröffnen. Es soll Verantwortung, Wertschätzung und Zuverlässigkeit gefördert werden. In Projektwochen sollen diese Werte vermittelt und in der Praxis angewandt werden. In diesen Ausbildungsphasen werden die Ausbildungsinhalte praxisnah umgesetzt. Eigenverantwortlich stellen sich Kleingruppen von zwei bis fünf Meisterschülern den Fragestellungen.



7 Peter Brenner (Mitte) bei einer Besprechung mit den jungen Helfern.

(Fotos: Appel)